

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort . . . . .	V
Abkürzungsverzeichnis . . . . .	XXIX
A. Einleitung . . . . .	1
I. <i>Notwendige Vorüberlegungen</i> . . . . .	3
1. Standort der Problematik . . . . .	3
a) Ursprung der Problematik – die Grundkonzeption des bürgerlich-rechtlichen Deliktsrechts . . . . .	4
b) Dogmatische Hürden – der Grundsatz der Nichtersatzfähigkeit und die Suche nach Ausnahmen . . . . .	5
2. Ziele dieser Untersuchung – (noch einmal?) zur Haftung für reine Vermögensschäden . . . . .	6
a) Der Gegengrundsatz – Elemente der Haftung für reine Vermögensschäden . . . . .	7
b) Vorfrage – Legitimation der grundsätzlichen Nichtersatzfähigkeit . . . . .	7
c) Anknüpfungspunkt – der Stand der Forschung und der bisherige und methodische Fokus . . . . .	8
3. Materielle und methodische Rechtsvergleichung . . . . .	9
4. Die Struktur der Untersuchung . . . . .	10
II. <i>Fallbeispiele</i> . . . . .	11

B. Rechtsvergleichung als Methode und Materie . . . . .	13
I. <i>Rechtsvergleichung als Methode der Impulsfindung</i> . . . . .	14
II. <i>Die Eignung des Untersuchungsgegenstandes zur         rechtsvergleichenden Betrachtung und die Attraktivität der         Vergleichssubjekte</i> . . . . .	16
1. Rechtsvergleich in der Sache: die außervertragliche Fahrlässigkeitshaftung für reine Vermögensschäden . . . . .	16
2. Auswahl der Vergleichssubjekte unter der Prämisse der Gebrauchstauglichkeit der Vergleichsergebnisse . . . . .	17
III. <i>Die Verheißung rezeptionsfähiger Impulse aus dem         rechtskreisinternen Vergleich</i> . . . . .	18
1. Der rechtskreisinterne Vergleich und die Kritik an der klassischen Rechtskreislehre . . . . .	18
a) Abgesang auf die Rechtskreislehre . . . . .	19
b) Nichtsdestotrotz: die rezeptionsorientierte Rechtskreislehre . . . . .	20
2. Rechtskreis durch Rezeption . . . . .	22
a) Rezeption als primäres Merkmal des deutschen Rechtskreises . . . . .	22
b) Die rechtskreisinterne Rezeption begünstigende Faktoren . . . . .	23
c) Haftpflichtrechtliche Normtransplantate . . . . .	24
d) Ideenrezeption als rechtskreiskonstituierendes Element . . . . .	25
e) Besondere Rezeptionsdichte im Bereich der Haftung für fahrlässig verursachte reine Vermögensschäden . . . . .	27
3. Der deutsche Rechtskreis? . . . . .	27
a) Der deutsche Rechtskreis im weiteren Sinne . . . . .	28
b) Der deutsche Rechtskreis im engeren Sinne . . . . .	29
c) Der deutsche Rechtskreis im engsten Sinne! . . . . .	29
IV. <i>Zwischenergebnis</i> . . . . .	31
C. Begriff des reinen Vermögensschadens und Prinzipien- parallele zum Reflexschadenersatzverbot . . . . .	33
I. <i>Begriff des reinen Vermögensschadens</i> . . . . .	34
1. Definitionsansätze in Deutschland . . . . .	35
a) Definitionshybride zwischen Schadenersatz- und Versicherungsrecht . . . . .	35
b) Definition aus deliktischer Perspektive . . . . .	37
c) Zusammenfassung . . . . .	38
2. Definitionsansätze in Österreich . . . . .	38

3. Definitionsansätze in der Schweiz . . . . .	40
4. Zwischenergebnis . . . . .	42
<i>II. Prinzipienparallelen – der reine Vermögensschaden und der Reflex- bzw. Drittschaden . . . . .</i>	<i>43</i>
1. Grundsatz: Kein Ersatzanspruch des nur mittelbar Geschädigten .	43
2. Die eigentliche Frage: Haftung für fahrlässig verursachte reine Vermögensschäden? . . . . .	46
a) Ersatz reflektorischer Sach- und Personenschäden . . . . .	47
b) Schadensverlagerung und Liquidation reiner Drittvermögensschäden . . . . .	49
c) Differenzierung des Reflexschadens nach verletztem Rechtsgut	51
3. Zwischenergebnis . . . . .	52
 D. Der Grundsatz der Haftungsverneinung für außer- vertraglich fahrlässig verursachte reine Vermögens- schäden – die gesetzliche Grundkonzeption und die Rolle der Rechtswidrigkeitsdogmatik . . . . .	 54
 I. Die deutsche Ausgangsposition außervertraglicher Haftung für reine Vermögensschäden . . . . .	 54
1. Drei „kleine“ Generalklauseln der §§ 823 Abs. 1 und 2, 826 BGB . . . . .	55
a) Entscheidung gegen eine große deliktische Generalklausel	55
b) Einzeltatbestände mit Minimum an notwendiger Generalisierung . . . . .	56
2. Der Schutz des reinen Vermögens im Zusammenwirken der drei Grundtatbestände . . . . .	57
a) Verletzung von Vermögensschutzgesetzen . . . . .	58
aa) Gesetze zum Schutze des reinen Vermögens . . . . .	58
bb) Marginale Fahrlässigkeitshaftung aus Vermögensschutz- gesetzverletzung . . . . .	60
cc) Zwischenergebnis . . . . .	60
b) Vorsätzliche, sittenwidrige Vermögensschädigung . . . . .	61
aa) Funktionale Interpretation der Sittenwidrigkeit . . . . .	61
bb) Verhältnis von Sittenwidrigkeit und Rechtswidrigkeit . . .	62
cc) Verschwimmende Grenze zwischen Vorsatz- und Fahrlässigkeitshaftung . . . . .	64
3. Zwischenergebnis . . . . .	64

<i>II. Die österreichische Ausgangsposition außervertraglicher Haftung für reine Vermögensschäden</i> . . . . .	65
1. Die schuldhaft, widerrechtliche Schädigung, § 1295 Abs. 1 ABGB	65
a) Das österreichische Widerrechtlichkeitsverständnis – Verhaltensunrecht und Indizwirkung . . . . .	66
b) Die Haftung für fahrlässig verursachte reine Vermögensschäden nach dem gängigen Widerrechtlichkeitsverständnis . . . . .	68
2. Absichtliche, sittenwidrige Schädigung, § 1295 Abs. 2 ABGB . . .	69
3. Rechtswidrige Schädigung durch Schutzgesetzverstoß, § 1311 S. 2 HS 2 ABGB . . . . .	71
a) Kein Einfluss der deutschen Dogmatik zur Rechtsgutsorientierung . . . . .	72
b) Bedeutung des schutzgesetzimmanenten Verschuldens . . . .	73
4. Zwischenergebnis . . . . .	74
<i>III. Die schweizerische Ausgangsposition außervertraglicher Haftung für reine Vermögensschäden</i> . . . . .	75
1. Die schuldhaft, widerrechtliche Schädigung . . . . .	75
a) Kein absoluter Schutz des reinen Vermögens unter der objektiven Widerrechtlichkeitstheorie . . . . .	76
b) Restriktion durch Rezeption deutscher Dogmatik . . . . .	77
2. Die Verletzung vermögensschützender Normen . . . . .	78
a) Zurückhaltung bei der Qualifizierung von Vermögensschutznormen . . . . .	79
b) Marginale Fahrlässigkeitshaftung aus Vermögensschutzgesetzverletzung . . . . .	80
3. Absichtliche, sittenwidrige Schädigung . . . . .	81
a) Daseinsberechtigung der Sittenwidrigkeitsklausel im OR . . .	82
b) Sittenwidrigkeit unterhalb der Widerrechtlichkeit . . . . .	82
4. Zwischenergebnis . . . . .	83
<i>IV. Zusammenfassung und Zwischenergebnis zu I.–III.</i> . . . . .	84
1. Die Ausgangsposition der Fahrlässigkeitshaftung für reine Vermögensschäden im rechtskreisinternen Vergleich . . . . .	84
2. Die Ausrichtung des haftpflichtrechtlichen Grundgefüges – eine rezeptionistische Goldgrube . . . . .	85

E. Motive und Gegenmotive des eingeschränkten Reinvermögensschutzes im originär außervertraglichen Bereich . . . . .	87
I. <i>Motive der grundsätzlichen Nichtersatzfähigkeit</i> . . . . .	89
1. Hierarchie der deliktisch zu schützenden Rechtsgüter . . . . .	89
a) Keine originäre Rechtsguthierarchie im Haftpflichtrecht . . . . .	90
b) Hierarchie ohne zwingende Rechtsfolgen . . . . .	91
2. Eigenverantwortung für das Vermögen . . . . .	92
a) „Haftpflichtrechtliche Eigenverantwortung“ – Besonderheit reiner Vermögensschäden? . . . . .	93
aa) „Eigenverantwortung“ als schlichtes Spiegelbild des positiven Rechts . . . . .	93
bb) Miteinander einhergehende Verschiebung von Haftpflichtrecht und „Eigenverantwortung“ . . . . .	93
(1) Schockschadenersatz – Eigenverantwortung oder Schutzzweckreichweite? . . . . .	94
(2) Immaterielle Schäden, insbesondere Abgeltung von Trauer . . . . .	94
(3) Novellierte Haftung des Gerichtssachverständigen . . . . .	96
(4) Zwischenergebnis . . . . .	96
b) Fehlender Vertrauensschutz auch als Begründung für grundsätzliche Haftungsverneinung? . . . . .	96
aa) Fehlende Relevanz des Vertrauensgedankens . . . . .	97
bb) Reichweite des Vertrauensschutzes . . . . .	97
(1) Exkurs ins Verkehrsunfallrecht . . . . .	98
(2) Besonderes Vertrauen als Ausnahmegrund . . . . .	99
cc) Kein Vertrauensschutz für Vermögensintegrität: Ursache oder Produkt? . . . . .	99
c) Gefahr des Zirkelschlusses . . . . .	100
3. Regelmäßig keine volkswirtschaftliche Relevanz reiner Vermögensschäden . . . . .	101
a) Grundthese: Kein Ersatz bei fehlendem Wohlfahrtsverlust . . . . .	101
b) Ergänzende rechts-ökonomische Kritik . . . . .	103
aa) Kurze Reichweite des Wohlfahrtsverlustarguments . . . . .	103
bb) Ergänzende Berechnung des sozialen Schadens unter Berücksichtigung der Vorhaltekosten . . . . .	104
c) Grundsätzliche Kritik . . . . .	105
aa) Keine strikte Trennung zwischen individuellem und sozialem Schaden . . . . .	105
bb) Lebensferne Fokussierung auf Vorhaltekosten . . . . .	106
(1) Praxisferner Schadenersatz . . . . .	106
(2) Vorhaltekosten als frei gegriffene Größe . . . . .	108
(3) Entgangener Gewinn oder entgangener Umsatz? . . . . .	108

d) Zwischenergebnis . . . . .	109
4. Spartanisches Zentralargument – Furcht vor dem haftungsrechtlichen Dammbruch . . . . .	110
a) Überfordernde Inanspruchnahme der Justiz . . . . .	112
aa) Nur temporäre Notwendigkeit der umfassenden gericht- lichen Inanspruchnahme . . . . .	112
bb) Argumentsfacetten: zu hohe Rechtsdurchsetzungskosten und drohende Rechtsunsicherheit . . . . .	114
b) Tendenz zur Ausweitung der Schadensersatzpflicht – Ursache oder Wirkung? . . . . .	115
c) Überforderung des Schädigers durch Ersatzpflicht gegenüber ausufernd vielen Geschädigten . . . . .	116
aa) Resonanz dieses Arguments in der haftungsrechtlichen Praxis . . . . .	117
(1) Berücksichtigung der möglichen Gläubigerzahl im Sonderdeliktsrecht . . . . .	117
(2) Begrenzung der Gläubigerzahl als Voraussetzung für vertragliche Schutzwirkung zugunsten Dritter . . . . .	118
(3) Wiederhall in der österreichischen Rechtsprechung . . . . .	120
(a) Ausdrückliche Verneinung der Ausuferungsgefahr im Kontext reiner Vermögensschäden . . . . .	120
(b) Exkurs: Ausdrückliche Verneinung der Ausuferungsgefahr bei Personen- und Sachschäden . . . . .	122
bb) Argumentative Parallele zum sog. Tatbestandsprinzip bzw. Reflexschadensersatzverbot . . . . .	123
cc) Ausufernde Haftung nach der Gläubigerzahl kein Unikum reiner Vermögensschäden . . . . .	124
dd) Funktionelle Grenzen des Uferlosigkeits-Arguments . . . . .	126
(1) Geltung des Uferlosigkeits-Arguments nur im Bereich der Fahrlässigkeitshaftung . . . . .	126
(a) Keine Geltung des Uferlosigkeits-Arguments im Bereich der Gefährdungshaftung . . . . .	126
(b) Kein Schutzbedürfnis bei qualifiziertem Verschulden . . . . .	127
(2) Zwischenergebnis: Wertungsunterschiede . . . . .	128
ee) Zwischenergebnis . . . . .	128
d) Der Schutz der allgemeinen Handlungsfreiheit als Essenz des Dammbruch-Arguments . . . . .	129
aa) Keine Fahrlässigkeitshaftung für reine Vermögensschäden zugunsten der allgemeinen Handlungsfreiheit . . . . .	130
bb) Exkurs: Grundsätzliche Nichthaftung als „kollektive Versicherung“? . . . . .	132
cc) Praktische Bewährung des Freiheitsarguments . . . . .	133
(1) Keine allgemeine Handlungsfreiheit des Staates . . . . .	133
(2) Rückausnahme für die unabhängige Justiz . . . . .	134

(3) Schutz der inneren Freiheit des Gerichts- sachverständigen . . . . .	136
(4) Erkennbare Grenzen des Freiheitsschutzes bei qualifiziertem Verschulden . . . . .	136
(5) Sittenwidrigkeitshaftung – erst bei Freiheitsmissbrauch	137
dd) Einige (unzutreffende) Kritik am Freiheitsargument . . .	138
(1) Keine Einschränkung des Kraftverkehrs trotz hohem Schadens- und Haftungspotential . . . . .	138
(2) Fortbestand des Gutachterberufs trotz Haftungs- androhung . . . . .	139
ee) Zutreffende Kritik <i>G. Wagners</i> und Entgegnung mit der Facette der sozialtypischen Offenkundigkeit . . . . .	141
(1) Fehlende sozialtypische Offenkundigkeit des reinen Vermögens als Trennlinie des haftungsrechtlich privilegierten Freiheitsschutzes . . . . .	142
(2) Handlungsfreiheitsschutz allein durch „Freiheit zur fahrlässigen Vermögensschädigung“ . . . . .	143
(3) Praktische Bewährung – Haftung bei Offenkundigkeit bzw. Erkennbarkeit . . . . .	144
(a) Berücksichtigung der Erkennbarkeit fremden Vermögens im Sonderdeliktsrecht . . . . .	145
(b) „Erkennbarkeit“ als Tatbestandsvoraussetzung der Dritthaftung aus VSD . . . . .	145
(c) Haftung nach österreichischem Recht bei Beeinträchtigung „sozial-typisch erkennbarer“ Forderungenrechte . . . . .	146
e) Zwischenergebnis . . . . .	147
5. Schutz des Vertragsrechts – ein eigenständiges Argument? . . . .	147
a) Grund für scharfe Vertragshaftung . . . . .	149
b) Vertragshaftung als Spiegel der eigentlichen Argumente gegen einen allgemeinen deliktischen Vermögensschutz . . . . .	150
c) Zwischenergebnis . . . . .	151
6. Zusammenfassung und Zwischenergebnis . . . . .	152
 <i>II. Notwendigkeit einer Ausweitung der außervertraglichen Haftung für fahrlässig verursachte reine Vermögensschäden? – ein Stimmungsbild . . . . .</i>	
1. Stimmen und Gegenstimmen . . . . .	153
2. Berücksichtigung der Haftung für reine Vermögensschäden in Gesetzesreformvorhaben . . . . .	154
a) Schuldrechtsmodernisierungsgesetz in Deutschland . . . . .	154
b) OR 2020 – das jüngste Reformvorhaben in der Schweiz . . . .	155
aa) Abkehr von erfolgsbezogener Haftung nach deutschem Vorbild . . . . .	155

bb) Weitergehender Vermögensschutz als noch im Revisionsentwurf von <i>Widmer/Wessner</i> . . . . .	157
c) Entwurf und Gegenentwurf eines neuen österreichischen Schadenersatzrechts . . . . .	157
aa) Haftungsbegründung im beweglichen System . . . . .	158
bb) Berücksichtigung reiner Vermögensschäden . . . . .	158
cc) Kritik und Gegenentwurf . . . . .	160
dd) Zwischenergebnis . . . . .	161
d) Exkurs: Reine Vermögensschäden in den Vereinheitlichungsversuchen des europäischen Haftungsrechts . . . . .	161
3. Zwischenergebnis . . . . .	163
 F. Parameter des Gegengrundsatzes: Erscheinungsformen der originär außervertraglichen Haftung für fahrlässig verursachte reine Vermögensschäden . . . . .	164
 I. <i>Insbesondere: Deliktische Sondertatbestände</i> . . . . .	165
1. Kreditgefährdung – reine Vermögensschäden durch Verletzung des wirtschaftlichen Rufes . . . . .	165
a) § 824 Abs. 1 BGB – Kreditgefährdungshaftung in Deutschland . . . . .	165
aa) Schutzgut der Kreditgefährdung . . . . .	166
bb) Ersatzpflicht bei fahrlässig falscher Tatsachenbehauptung . . . . .	167
cc) Besondere Schutzwürdigkeit der wirtschaftlichen Wertschätzung . . . . .	167
b) Österreichische Kreditgefährdungshaftung – § 1330 Abs. 2 ABGB . . . . .	168
aa) Österreichische Kreditgefährdungshaftung – deutsches Exportgut? . . . . .	169
bb) Dogmatische Unterschiede in der Schutzbewertung des wirtschaftlichen Rufes . . . . .	169
cc) Erhöhte Wertigkeit des wirtschaftlichen Rufes . . . . .	170
c) Schweizerische Ehrschutzhaftung – Art. 28 ZGB iVm Art. 41 OR . . . . .	171
aa) Vormalis Kreditschutz durch Schutzgesetzhaftung . . . . .	171
bb) Allgemein-zivilrechtlicher Schutz der beruflichen Ehre . . . . .	171
cc) Zivilrechtliche Kreditgefährdung als Unterfall der beruflichen Ehrverletzung . . . . .	172
(1) Strafrechtlich gefärbte Kreditschutzdogmatik im Haftpflichtrecht . . . . .	173
(2) Beruflicher Kredit als Unterfall des guten Rufes und der allgemeinen Ehre . . . . .	174
dd) Berufliche Ehrverletzung verursacht keine reinen Vermögensschäden . . . . .	174



d) Zwischenergebnis . . . . .	175
aa) Bedeutung eines intakten Kredits für die eigen- wirtschaftliche Lebensführung . . . . .	175
bb) Keine Gefahr einer ausufernden Haftung . . . . .	176
2. Spezialgesetzliche Sachverständigenhaftung . . . . .	176
a) Haftung des gerichtlich bestellten Sachverständigen für reine Vermögensschäden nach § 839a Abs. 1 BGB . . . . .	176
aa) Erweiterung der eingeschränkten Deliktshaftung für reine Vermögensschäden . . . . .	177
bb) Besondere Haftung wegen besonderer Stellung des Gerichtssachverständigen . . . . .	179
(1) Vorrangige Haftung der letztlich Urteils- verantwortlichen . . . . .	179
(2) Schutz der inneren Freiheit nur bis zur Grenze der groben Fahrlässigkeit . . . . .	181
b) Österreichische Sachverständigenhaftung nach §§ 1295, 1299, 1300 ABGB . . . . .	181
aa) Erhöhter Sorgfaltsmaßstab des (gerichtlich bestellten) Sachverständigen . . . . .	182
bb) Haftung des Gerichtssachverständigen gegenüber Prozessparteien und prozessfremden Dritten . . . . .	183
cc) Exkurs: Positivierung einer „allgemeinen“ Gutachterhaf- tung in § 1300 ABGB? . . . . .	185
(1) Gegenüber Deutschland erweiterte Auskunftshaftung nach § 1300 S. 1 ABGB . . . . .	185
(a) Haftung innerhalb jeder Sonderbeziehung bei fehlender Selbstlosigkeit . . . . .	186
(b) Primat der vertraglichen Verortung der deutschen Auskunftshaftung? . . . . .	188
(2) Allgemeine Haftung erst bei wissentlicher Falsch- auskunft, § 1300 S. 2 ABGB . . . . .	188
c) Die Haftung des Gerichtssachverständigen in der Schweiz . . . . .	189
d) Zwischenergebnis . . . . .	191
3. Relativ einheitliche Deliktshaftung für reine Vermögensschäden Dritter bei fahrlässiger Tötung . . . . .	192
a) Bestattungskosten . . . . .	192
b) Unterhalts- bzw. Versorgungsschaden . . . . .	193
c) § 845 BGB – Ersatzansprüche wegen entgangener Dienste . . . . .	195
d) Zwischenergebnis – Wertungen und Haftungsgebot . . . . .	196
aa) Zivilrechtliches Sanktionierungsbedürfnis der Tötung? . . . . .	196
bb) Besondere Bedeutung des Unterhaltsschadens . . . . .	197
cc) Konturierte Haftung für den Unterhaltsschaden . . . . .	198

4. Haftung des Inhabers eines kryptografischen Schlüssels – deliktische Positivierung im schweizerischen OR . . . . .	199
a) Deliktische Verankerung der schweizerischen Inhaberhaftung . . . . .	199
aa) Haftung für reine Vermögensschäden nach Art. 59a Abs. 1 OR . . . . .	200
bb) Enttäushtes Vertrauen als Haftungsanknüpfung . . . . .	200
b) Exkurs: Die Haftung des Signaturschlüsselinhabers in Deutschland . . . . .	201
c) Exkurs: Die Haftung des Signaturschlüsselinhabers in Österreich . . . . .	202
d) Zwischenergebnis . . . . .	203
5. §§ 874, 1300 S. 1 ABGB, § 311 Abs. 3 BGB – positivier- te Ausgangspunkte der Haftung für reine Vermögensschäden aufgrund von Falschauskunft im Vor- und Umfeld von Verträgen . . . . .	203
a) Die Fahrlässigkeitshaftung in Österreich und Deutschland im Zweipersonenverhältnis . . . . .	204
aa) Die Haftung des Täuschenden/Drohenden in Österreich nach § 874 ABGB . . . . .	204
bb) Fahrlässigkeitshaftung des designierten Vertragspartners allein aus culpa in contrahendo . . . . .	204
cc) Grundsätzliches Vorsatzerfordernis zur Haftungs- begründung eines vertragsfremden Dritten . . . . .	206
b) Haftung des Dritten in Österreich ausnahmsweise auch bei fahrlässiger Vermögensschädigung – praktischer Schulterschluss mit § 311 Abs. 3 BGB . . . . .	206
aa) Ausnahmsweise Fahrlässigkeitshaftung bei Verletzung eigener Aufklärungspflichten . . . . .	207
(1) Unklare Verortung der ausnahmsweisen Fahrlässig- keitshaftung nach der Rechtsprechung des OGH . . . . .	208
(2) OGH 8 Ob 66/12g – die Brücke zur deutschen Sachwalterhaftung? . . . . .	210
(a) Sachverhalt . . . . .	210
(b) Haftungsbegründung über die vertrauens- heischende Sachverständigeneigenschaft . . . . .	211
bb) § 311 Abs. 3 S. 2 BGB – Normative Parallelen im deutschen positiven Recht . . . . .	213
cc) (Weitgehend) parallele Fahrlässigkeitshaftung für vertrags- vermittelnden Dritten in Deutschland und Österreich . . . . .	215
c) Fahrlässigkeitshaftung für reine Vermögensschäden durch Irrtumserregung vor Vertragsschluss in der Schweiz . . . . .	217
aa) Allgemein-deliktische Haftung für fahrlässig erteilte Falschauskunft . . . . .	218
(1) Widerrechtlichkeit iSv Art. 41 Abs. 1 OR bei Verstoß gegen das Gebot von Treu und Glauben . . . . .	218

(2) Widerrechtlichkeit iSv Art. 41 Abs. 1 OR im Falle der Auskunftshaftung bei Verstoß gegen ungeschriebene Schutznormen . . . . .	219
(3) Normative Parallelen der Haftungsbegründung für fahrlässige Falschauskunft im deutschen Rechtskreis . . . . .	221
bb) Weitere Ansätze zur Begründung einer Fahrlässigkeits- haftung für reine Vermögensschäden bei vorvertraglicher Falschauskunft . . . . .	223
(1) Haftung des designierten Vertragspartners aus culpa in contrahendo . . . . .	223
(2) Vergleichsweise geringe Bedeutung der Haftung aus culpa in contrahendo . . . . .	224
(3) Spezielle Eigenhaftung des vertragsfremden Dritten für vorvertragliche Irrtumserregung . . . . .	225
(a) Ansätze zur Begründung der Haftung vertrags- fremder Dritter in der Literatur . . . . .	225
(b) Der Sonderweg der Rechtsprechung – Vertrauenshaftung für fahrlässig verursachte reine Vermögensschäden . . . . .	227
(c) Behauptung der Vertrauenshaftung gegenüber der deliktischen Auskunftshaftung? . . . . .	228
d) Zusammenfassung und Zwischenergebnis . . . . .	230
aa) Gründe für die Ausnahmehaftung bei fahrlässiger Falsch- auskunft . . . . .	231
(1) Überraschende Bedeutung des Ausnahmemotivs des Vertrauensschutzes . . . . .	231
(2) Fehlende Schutzbedürftigkeit bei eigenem Gewinn- streben . . . . .	232
(3) Geringe Schlagkraft der Gegenmotive . . . . .	233
bb) Rezeptionsvorgänge betreffend die Haftung bei fahrlässiger Irrtumserregung . . . . .	234
6. Prospekthaftung – in der Schweiz nach bürgerlichem Deliktsrecht . . . . .	236
a) Schweizerische Prospekthaftung nach Art. 752, 1156 Abs. 3 OR . . . . .	237
b) Spezialgesetzliche Prospekthaftung in Deutschland und Österreich . . . . .	238
aa) Deutsche Prospekthaftung u. a. nach WpPG und aus culpa in contrahendo . . . . .	239
bb) Österreichische Prospekthaftung nach KMG und aus culpa in contrahendo . . . . .	240
c) Der Streit um die Rechtsnatur der schweizerischen Prospekthaftung . . . . .	241
d) Zwischenergebnis . . . . .	243

7. Amtshaftung für fahrlässig verursachte reine Vermögensschäden	244
a) Deutsche Amtshaftung nach § 839 Abs. 1 S. 1 BGB iVm	
Art. 34 GG	244
aa) Drittbezogenheit der Amtspflicht – Haftungsbegründung und Haftungsbegrenzung	245
(1) Erweiterung des deliktischen Haftungsgefüges im Falle der Amtshaftung	246
(2) Beispiel: Staatliche Auskunftshaftung	247
bb) Relative Weiterung des reinen Vermögensschutzes bei hoheitlicher Schädigung	248
cc) Fehlende Schutzwürdigkeit des hoheitlichen Schädigers	249
b) Österreichische Amtshaftung nach § 1 Abs. 1 AHG	250
aa) Haftung bei hoheitlicher Verletzung von Vermögensschutzgesetzen	252
bb) Beschränkte Reichweite der Haftung aus Schutzgesetzverletzung	253
c) Schweizerische Haftung für amtliche Verrichtung nach Art. 61 OR, Art. 3 Abs. 1 VG	255
aa) Objektive Widerrechtlichkeitstheorie im Amtshaftungsrecht	255
bb) Restriktiver Vermögensschutz in der Rechtsprechung des BG	257
cc) Ausblick: Amtshaftung für reine Vermögensschäden unter dem Titel „Treu und Glauben“?	258
(1) Grundrechtlicher Vertrauensschutz als Vermögensschutznorm?	258
(2) Die Entscheidung des BVGer im Kontext der deutschen Auskunfts-Amtshaftung	259
d) Zwischenergebnis	261
aa) Unterschiedliche Reichweite der Amtshaftung für reine Vermögensschäden	261
bb) Überschießender Fokus auf dem zum allgemeinen Haftpflichtrecht rezipierten Rechtswidrigkeitsverständnis	262
cc) Unterschiedliche Bewertung der Schutzwürdigkeit des hoheitlichen Schädigers	262
8. Zusammenfassung und Zwischenergebnis	264
a) Ausnahmeregelungen zur Begründung einer originär außervertraglichen Haftung für fahrlässig verursachte reine Vermögensschäden	264
b) Gründe der jeweiligen Ausnahmehaftung	265
aa) Ausnahmemotive der Haftungsbegründung	265
(1) Besonderer Vertrauensschutz	265
(2) Besondere Abhängigkeit des Geschädigten vom Schädiger im Vorfeld der Schädigung	266

(3) Besondere Bedeutsamkeit des verletzten Vermögens für die eigene Lebensführung des Geschädigten . . . .	267
bb) Geltungsverlust der Argumente des Grundsatzes der außervertraglichen Nichtersatzfähigkeit . . . . .	268
(1) Beschneidung der Handlungs- und Bewegungsfreiheit	268
(2) Keine nach der Gläubigerzahl ausufernde Haftung . .	269
c) Hohe Dichte an Rezeptionsvorgängen . . . . .	270
 II. <i>Ansätze zur Lockerung des deliktischen Korsetts</i> . . . . .	272
1. Innerdeliktische Weiterungen . . . . .	272
a) Alternative Bestimmung des Rechtswidrigkeitsbegriffs . . . .	272
aa) Tradierte subjektive Widerrechtlichkeitstheorie . . . . .	273
bb) Modernster Ansatz: die „dritte“ Widerrechtlichkeitstheorie	275
(1) Dritte Widerrechtlichkeitstheorie als Sammelbecken der Verhaltensunrechtslehren . . . . .	276
(2) Notwendige Haftungsbeschränkung durch Schutz- zweckerwägungen . . . . .	277
cc) Bewegliches System auch für die Schweiz? – die Interessentheorie . . . . .	278
dd) Zusammenfassung und Zwischenergebnis . . . . .	279
b) Überdehnung der „sonstigen Rechte“ des § 823 Abs. 1 BGB . .	280
aa) Schutz des unternehmerischen Vermögens . . . . .	281
bb) Platzfindung im System der außervertraglichen Haftung .	283
(1) Ergebnisorientierter Selbstzweck als dogmatische Existenzberechtigung? . . . . .	284
(2) Daseinsberechtigung trotz UWG-Novelle und Subsidiarität . . . . .	285
(3) Kritik und Zustimmung . . . . .	286
cc) Konturierung des unternehmerischen Vermögensschutzes	286
(1) Fahrlässigkeitshaftung trotz „Betriebsbezogenheit“ des Eingriffs? . . . . .	286
(2) Haftungskonturierung über die Rechtswidrigkeit . . .	288
dd) Vorbildfunktion des unternehmerischen Vermögens- schutzes für den deutschen Rechtskreis? . . . . .	290
(1) Resonanz in Österreich . . . . .	290
(2) Resonanz in der Schweiz . . . . .	292
(a) Schutz der wirtschaftlichen Persönlichkeit . . . .	293
(b) Individualvermögensschutz bei Eingriff in öffentlichen Betrieb . . . . .	294
(3) Zwischenergebnis . . . . .	295
ee) Zwischenergebnis und Schlussfolgerungen . . . . .	296
(1) Motiv des unternehmerischen Vermögensschutzes . .	296
(2) Keine rechtskreisinterne Rezeption . . . . .	297

c) Abschleifen des Vorsatzerfordernisses des § 826 BGB . . . . .	298
aa) Leichtfertigkeit als Attribut einer vorsätzlichen Schädigung? . . . . .	298
bb) Einige Beispiele der jüngeren Rechtsprechung . . . . .	300
cc) Das Gros und die Grenzfälle . . . . .	302
dd) Keine Entsprechung im österreichischen und schweizerischen Recht . . . . .	303
ee) Zwischenergebnis und Perspektive: Haftung für grobe Fahrlässigkeit de lege ferenda? . . . . .	304
d) Zwischenergebnis . . . . .	305
2. Zwischen Vertrag und Delikt – Annäherung originär außervertraglicher Sachverhalte an das vertragliche Haftungsregime . . . . .	306
a) culpa in contrahendo . . . . .	307
aa) Entwicklung und Verortung der culpa in contrahendo im deutschen Rechtskreis . . . . .	307
(1) Über hundertjährige Praxis in Deutschland . . . . .	308
(2) Noch längere Tradition in der Schweiz . . . . .	309
(3) Spätes Erwachen der Doktrin in Österreich . . . . .	310
bb) Funktion der Haftung aus culpa in contrahendo . . . . .	311
cc) Faktisches Schicksal als schadenersatzrechtliches Sammelbecken . . . . .	313
(1) § 311 Abs. 3 BGB – Erweiterung der Haftung aus culpa in contrahendo auf Drei-Personen-Verhältnisse . . . . .	314
(2) Fazit: Entwicklungspotential der Haftung aus culpa in contrahendo . . . . .	316
dd) Zwischenergebnis . . . . .	317
b) Isolierungsfähigkeit des Vertrauensgedankens . . . . .	317
aa) Institutionalisierte Vertrauenshaftung in der Schweiz . . . . .	318
bb) Institutionalisierte Vertrauenshaftung – aus dem deutschen Recht . . . . .	320
(1) Rezeption deutschen Rechtsdenkens . . . . .	321
(2) Allein schadenersatzrechtliche Vertrauenshaftung in der Schweiz . . . . .	322
cc) Institutionalisierte Vertrauenshaftung – für das deutsche Recht? . . . . .	323
(1) Mehrdeutige Begriffsverwendung in der Recht- sprechung . . . . .	325
(2) Partielles Bekenntnis zur Vertrauenshaftung in § 311 Abs. 3 S. 2 BGB . . . . .	326
dd) Institutionalisierte Vertrauenshaftung – für das österreichische Recht? . . . . .	327
(1) Tatbestandliche Parallelen zwischen § 1300 S. 1 ABGB und der Vertrauenshaftung . . . . .	328

(2) Objektiv-rechtliche Sorgfaltspflichten gegenüber ver- trauenden Dritten . . . . .	329
(3) Im Ergebnis: Vertrauensbasierte Auskunftshaftung . . .	332
ee) Zwischenergebnis . . . . .	332
c) Schuldverhältnis mit Schutzwirkung zugunsten Dritter . . . .	334
aa) Umgehung der deliktsrechtlichen Restriktionen – in drei Leitentscheiden . . . . .	334
(1) Ausgangsfall – Tuberkulose-Entscheidung, RGZ 91, 21	336
(2) Drittschutz reiner Vermögensinteressen – Testament-Fall, BGH NJW 1965, 1955 . . . . .	336
(3) Horizontale Substitution der Deliktshaftung – Gemüseblatt-Fall, BGHZ 66, 52 = NJW 1976, 712 . . . .	338
(4) Synthese der drei Leitentscheide – Drittvermögensschutz in Schuldverhältnissen . . . . .	338
bb) Voraussetzungen und Begrenzung des Drittschutzes in Deutschland und Österreich . . . . .	339
(1) Begrenzung des Kreises der Aktivlegitimierten mit Blick auf den Geschädigten . . . . .	340
(a) Besondere Gefährdung von Drittinteressen . . . .	340
(b) Sonderbeziehung zwischen einer Vertragspartei und Geschädigtem . . . . .	341
(aa) Gegenläufige Interessen des Gläubigers und des zu schützenden Dritten . . . . .	342
(bb) Gutachterliche Pflicht zur Unparteilichkeit als Substitut des Gläubigerinteresses? . . . . .	343
(cc) Besinnung auf alternative Haftpflicht- begründung . . . . .	346
(2) Begrenzung aus Sicht des potentiell Ersatzpflichtigen	347
(3) Begrenzung unter dem Gesichtspunkt der Schutz- bedürftigkeit . . . . .	348
(a) Keine Schutzbedürftigkeit bei Uneinbringbarkeit	349
(b) Vermeintliche Ausnahme: Bezweckter Schutz des Dritten vor Insolvenz . . . . .	350
cc) Abgestufte Bedeutung des vertraglichen Drittvermögens- schutz im deutschen Rechtskreis . . . . .	352
(1) In Deutschland: Bekenntnis zum Drittvermögens- schutz . . . . .	352
(a) Näheverhältnis zwischen Vertragspartei und in Vermögen geschädigtem Dritten . . . . .	352
(b) Redundante Restriktionen . . . . .	353
(2) In Österreich: Verhaltener Drittvermögensschutz . . .	355
(a) Argumente gegen einen vertraglichen Drittver- mögensschutz . . . . .	355
(b) Rosinenpickende Ausnahmefindung . . . . .	356

(3) In der Schweiz: Allgemein bislang (fast) kein vertraglicher Drittschutz . . . . .	358
(a) Verhaltenes Interesse an vertraglichem Drittschutz . . . . .	359
(b) Kein ausdrückliches Bekenntnis – trotz BG 4C.139/2005 . . . . .	363
(c) Perspektive des vertraglichen Drittschutzes im schweizerischen Recht . . . . .	365
dd) Zusammenfassung und Ergebnis . . . . .	366
d) Drittschadensliquidation . . . . .	367
aa) Beispiel: Ersatz des Entgeltfortzahlungsschadens . . . . .	367
(1) Aktivlegitimation des Arbeitgebers? . . . . .	368
(2) Keine zusätzliche Belastung, aber auch keine Entlastung des Schädigers durch Schadensverlagerung. . . . .	369
(a) Schadensverlagerung ohne Schadenspotenzierung . . . . .	370
(b) Keine Entlastung des Schädigers bei gleichbleibendem Schadensumfang . . . . .	370
bb) Außergesetzliche Drittschadensliquidation . . . . .	371
(1) Anerkannte Fallgruppen im deutschen und österreichischen Recht . . . . .	371
(2) Drittschadensliquidation im schweizerischen Recht? . . . . .	373
(3) Entwicklungsfähigkeit der Drittschadensliquidation? . . . . .	374
cc) Zwischenergebnis . . . . .	376
e) Expertenhaftung – eine eigene Anspruchskategorie? . . . . .	377
aa) Heterogene Ansätze eines homogenen Anliegens . . . . .	378
bb) Verallgemeinerungsfähige Wertungen . . . . .	379
f) Zwischenergebnis – Haftung im Zwischenbereich aus Sonderverbindung . . . . .	380
 III. Zusammenfassung und Zwischenergebnis . . . . .	382
1. Haftungsbegründung in deliktischen Sondertatbeständen . . . . .	382
2. Haftungsbegründung in Sonderverbindungen . . . . .	383
3. Sammelbecken der Rechtsrezeption . . . . .	383
 G. Haftung in Bewegung – Fallgruppen reiner Vermögensschäden . . . . .	385
 I. Erste Fallgruppe: Reflektorisch verursachte reine Vermögensschäden . . . . .	386
1. Unterbrechung von Versorgungslinien: der Kabelbruchfall . . . . .	386
a) Kabelbruchfälle in Deutschland . . . . .	387
aa) Deliktische Haftung . . . . .	387
bb) Haftung aus Sonderverbindung . . . . .	389
cc) Ergebniskorrektur mittels Drittschadensliquidation? . . . . .	390



b)	Kabelbruchfälle in Österreich . . . . .	390
aa)	Erste Phase: Ersatz von reflektorischen Sachschäden . . . . .	391
bb)	Zweite Phase: Verneinung der Haftung für alle Reflex- schäden . . . . .	393
cc)	Heute allzu pauschale Betrachtungsweise . . . . .	394
c)	Kabelbruchfälle in der Schweiz . . . . .	395
d)	Zusammenfassung und Stellungnahme . . . . .	397
aa)	Schweizerischer Sonderweg . . . . .	398
bb)	Vermittelnde Ansicht beim Ersatz reflektorisch verursachter Sachschäden . . . . .	398
2.	Unterbrechung von Verkehrslinien . . . . .	399
a)	Vier beispielhafte Schadenskonstellationen . . . . .	400
b)	Falllösungen . . . . .	400
aa)	Das Nadelöhr der deutschen Rechtsprechung – die Grund- sätze des Fleet-Falls, BGHZ 55, 153 = NJW 1971, 886 . . . . .	401
bb)	Ersatzfähigkeit des Schadens des Arztes . . . . .	402
cc)	Die Ersatzfähigkeit des Schadens des Raststätteninhabers . . . . .	404
(1)	Die Rechtsprechung des OGH und BGH . . . . .	404
(2)	Vereitelung des bestimmungsgemäßen Gebrauchs? . . . . .	404
dd)	Die Ersatzfähigkeit des Schadens des Lebensmittel- händlers . . . . .	406
ee)	Die Ersatzfähigkeit der Schäden des selbstständigen Profiboxers . . . . .	407
(1)	Eigentumsverletzung des Boxers? . . . . .	407
(a)	Eigentumsverletzung nach der Fleet-Fall-Formel . . . . .	408
(b)	Eigentumsverletzung nach österreichischem Recht . . . . .	409
(c)	Eigentumsverletzung nach schweizerischem Recht . . . . .	411
(2)	Nutzungsausfall als Schaden? . . . . .	412
(a)	Ersatzfähigkeit nach deutschem Recht . . . . .	413
(b)	Ersatzfähigkeit nach österreichischem Recht . . . . .	414
(c)	Ersatzfähigkeit nach schweizerischem Recht . . . . .	414
c)	Zusammenfassung und Stellungnahme. . . . .	415
aa)	Verschwimmende Linie zwischen Eigentum und reinem Vermögen . . . . .	416
bb)	Grenzen des Fleet-Fall-Judizes bei wirtschaftlicher Unverwertbarkeit . . . . .	416
cc)	Funktionale Abgrenzung von Eigentum und reinem Vermögen . . . . .	417
3.	Zwischenergebnis zur ersten Fallgruppe . . . . .	418

<i>II. Zweite Fallgruppe: Haftung des Herstellers durch die Absatzkette</i>	419
1. Der Baustromverteiler-Fall . . . . .	420
2. Deliktische Haftungsbegründung . . . . .	421
a) Eigentumsverletzung, Schutzgesetzverstoß, Sittenwidrigkeitshaftung und culpa in eligendo . . . . .	421
b) Eingriff in den eingerichteten und ausgeübten Gewerbebetrieb . . . . .	422
aa) Fehlende Betriebsbezogenheit . . . . .	422
bb) Verschuldensabhängige Produkthaftung für reine Vermögensschäden von Unternehmern? . . . . .	424
cc) Kein Schutz der wirtschaftlichen Persönlichkeit . . . . .	424
c) Zwischenergebnis – verbleibendes Haftungsbedürfnis? . . . . .	425
3. Ergebniskorrektur mittels Drittschadensliquidation . . . . .	426
4. Haftung aus Sonderverbindung . . . . .	427
a) Schutzwirkung des Erstvertrages für Endabnehmer als Partei des Zweitvertrages . . . . .	427
aa) Drittschutzwirkung des Erstvertrages in Deutschland? . . . . .	429
(1) Strikte Handhabung des Gläubigerinteresses durch die Rechtsprechung . . . . .	429
(2) Expertise und Vertrauensschutz statt personeller Nähe und Fürsorgepflicht? . . . . .	430
(3) Zwischenergebnis . . . . .	431
bb) Drittschutzwirkung des Erstvertrages in Österreich . . . . .	432
(1) Gläubigerinteresse oder Vertrauensschutz . . . . .	432
(2) Bedenken der Literatur . . . . .	434
(3) Zwischenergebnis . . . . .	435
cc) Kreuzende Ansichten in Deutschland und Österreich . . . . .	435
dd) Drittschutz des Erstvertrages in der Schweiz? . . . . .	436
b) Vertrauenshaftung des Herstellers . . . . .	437
aa) Vertrauensbasierte Haftung in Österreich . . . . .	438
bb) Vertrauenshaftung in der Schweiz . . . . .	438
cc) Anwendungsfall des § 311 Abs. 3 S. 2 BGB? . . . . .	439
(1) Warenvertrauen und Markenvertrauen – insbesondere am Beispiel des Abgasskandals . . . . .	439
(2) Stellungnahme zur deutschen Vertrauenshaftung . . . . .	441
5. Zusammenfassung und Stellungnahme . . . . .	442
a) Haftungsbedürfnis? . . . . .	442
aa) Begrenztes Risiko der Haftungsauferung . . . . .	443
bb) Sorgfaltspflichten und Produktsicherheit durch spezial- gesetzliche Produkthaftung . . . . .	444
b) Rezeptionsvorgänge im Bereich der Herstellerdritthaftung . . . . .	445

<i>III. Dritte Fallgruppe: Fahrlässige Falschauskunft</i> . . . . .	445
1. Auskunft im Zweipersonenverhältnis . . . . .	446
a) Haftungsbegründung in Deutschland . . . . .	447
aa) Konkludent geschlossener Auskunftsvertrag . . . . .	447
(1) Rechtsbindungswille oder reine Gefälligkeitsauskunft . . . . .	447
(2) Auskunftsvertrag zwischen Antiquitätenhändler und Kunstexperte? . . . . .	449
bb) Haftung aus Schuldverhältnis nach § 311 Abs. 3 S. 2 BGB . . . . .	450
(1) Normative Begründung einer Sonderverbindung . . . . .	451
(2) Haftung aus Sonderverbindung im vorliegenden Fall . . . . .	451
b) Haftungsbegründung in Österreich – primär in § 1300 S. 1 ABGB . . . . .	453
aa) Konkludenter Vertragsschluss vs. originäre Auskunftshaftung . . . . .	453
bb) Haftung im vorliegenden Fall . . . . .	454
c) Dreifache Haftungsbegründung in der Schweiz . . . . .	455
aa) Haftung des Kunstexperten aus Delikt . . . . .	455
bb) Vertragsfiktion und Vertrauenshaftung . . . . .	457
d) Zusammenfassung und Stellungnahme . . . . .	458
aa) Auskunftshaftung aus erwecktem Vertrauen . . . . .	459
bb) Vertrauenshaftung erst bei Vertrauensprämie . . . . .	459
2. Auskunft im Dreipersonenverhältnis . . . . .	460
a) Fall: Haftung des Liegenschaftsgutachters – Sachverhalt . . . . .	461
aa) Haftungsbegründung in Deutschland . . . . .	461
(1) Schutzwirkung des Werkvertrags über die Gutachtenserstellung zugunsten des Käufers? . . . . .	461
(2) Haftung des Sachverständigen aus §§ 280 Abs. 1, 311 Abs. 3, 241 Abs. 2 BGB . . . . .	463
(a) § 311 Abs. 3 S. 2 BGB – Vertrauensinanspruchs- und Einflussnahme . . . . .	464
(b) Bejahung des Schuldverhältnisses bei Verneinung der Ausuferungsgefahr . . . . .	464
(3) Zwischenergebnis . . . . .	465
bb) Haftungsbegründung in Österreich . . . . .	466
(1) Drittschutz des Werkvertrages? . . . . .	466
(2) Objektiv-rechtliche Pflichten gegenüber dem vertrauensbildenden Dritten . . . . .	467
(3) Zwischenergebnis . . . . .	469
cc) Haftungsbegründung in der Schweiz . . . . .	470
(1) Weder deliktische Auskunftshaftung noch vertraglicher Drittschutz . . . . .	470

(2) Vertrauenshaftung des Sachverständigen . . . . .	470
(a) Voraussetzungen der Sonderverbindung zwischen Käufer und Gutachter . . . . .	471
(b) Sonderverbindung – gegenüber wem? . . . . .	471
(3) Zwischenergebnis: Vertrauenshaftung des Gutachters .	472
dd) Zwischenergebnis . . . . .	474
b) Fall: Haftung des früheren Arbeitgebers . . . . .	475
aa) Sachverhalt . . . . .	476
bb) Drei Haftungsbegründungen in vier Leitentscheiden . . .	476
cc) Stellungnahme . . . . .	479
(1) Haftung aus Schutzgesetzverletzung . . . . .	479
(2) Ersatzpflicht bei vorsätzlich-sittenwidriger Schädigung	481
(3) Haftung aus Sonderverbindung . . . . .	482
(a) Erstreckung der Schutzwirkung des Erstarbeits- vertrages auf den Folgearbeitgeber? . . . . .	483
(b) Vertrauensbasierte Auskunftshaftung . . . . .	484
(aa) Haftung nach §§ 280, 241 Abs. 2, 311 Abs. 3 S. 2 BGB . . . . .	484
(aaa) Vertrauensinanspruchnahme in besonderem Maße . . . . .	484
(bbb) Beschränkung der Haftung aus Sonderverbindung auf Vorsatz und grobe Fahrlässigkeit? . . . . .	486
(bb) Schweizerische Vertrauenshaftung . . . . .	488
(cc) Haftung des Arbeitgebers nach § 1300 S. 1 ABGB . . . . .	489
dd) Zusammenfassung und Zwischenergebnis . . . . .	490
3. Zwischenergebnis: Vertrauensbasierte Auskunftshaftung . . . . .	491
 H. Ergebnisse . . . . .	492
 I. <i>Hauptthesen</i> . . . . .	492
1. Das Fundament – die zehn Regeln <i>Koziols</i> . . . . .	492
2. Das Tragwerk – Implementierungsfähigkeit der hiesigen Ergebnisse im deutschen Recht – § 311 Abs. 3 S. 1 BGB . . . . .	493
3. Das Innenleben – Elemente der originär außervertraglichen Haftung für fahrlässig verursachte reine Vermögensschäden . . .	494
a) Keine uferlose, freiheitsbedrohende Haftung . . . . .	494
b) Schutz(un)würdigkeit von Schädiger und Geschädigtem . . . .	495
aa) Enttäuschung berechtigten Vertrauens . . . . .	495
bb) Verfolgung eigener Interessen . . . . .	496
cc) Beherrschende Stellung des Schädigers im Vorfeld der Schädigung . . . . .	497

dd) Bedeutsamkeit des beeinträchtigten Vermögens für die eigenwirtschaftliche Lebensführung des Geschädigten . . .	498
ee) Grad des Verschuldens . . . . .	499
c) Kernergebnis . . . . .	500
<i>II. Nebenthesen</i> . . . . .	500
1. Deutscher Rechtskreis durch Rechtsrezeption . . . . .	500
2. Abschied vom Reflexschadenersatzverbot . . . . .	501
3. Haftungsverneinung zwecks Freiheitsschutz – keine Diskriminierung reiner Vermögensschäden . . . . .	502
Literaturverzeichnis . . . . .	503
Rechtsprechungsverzeichnis . . . . .	535
Sachregister . . . . .	555